

Protokoll

über die III. Jahresversammlung, Sonntag, den 21. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr im Bahnhofsrestaurant in Griede.

Anwesend waren 130 Freunde u. Mitglieder. Nach einem Liedervortrag des Männerchors Griede erfolgte die Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten W. Wespenny recht spät, da viele Mitglieder zunächst ins Dorf gegangen waren. In gewohnter humorvoller Weise wurde männiglich u. „weibiglich“ willkommen gelassen u. insbesondere die Kapauer „so Oedher bißts, d' Rahnwässer im Sark“. Mit herzlichen Worten gedachte der Vorsitzende auch des verstorbenen Mitgliedes Hermann Rietschi, Landwirt, von Giff. In dessen Ehren erhob sich die Versammlung von ihrem Sitzen.

Protokoll, Jahresbericht u. Rechnung wurden ohne Reinwand genehmigt; ebenso der Vorschlag des Vorstandes die vorhandenen Überschüsse ^{von 1500} zum großen Teil aus den einmaligen Beiträgen bestehend, seien in diesem Obligationen als eigene Reserve anzulegen.

Nach einem neuen Liedervortrage des Männerchors Griede erhielt Dr. Dr. Theiler das Wort zu seinem Vortrage über Naturschutz.

Der Referent zeigte den zunächst der Versammlung an Hand von Beispielen, was die Begriffe Heimat- u. Naturschutz sagen wollen. Dann führte er aus, in-

dem er sich stets an gemeinverständliche u. naheliegende Beispiele anlehnte, welche Tiere, Pflanzen u. Gesteinsarten des Naturschutzes bedürfen, was bis dahin durch oblassene Gesetze zu ihrem Schutze geschehen ist u. was noch zu thun wäre. Hr. Theiler weist dann auch nachdrücklich auf den Muthwill eines übertriebenen u. vernünftigen Naturschutzes hin u. schließt, indem er zeigt, wie Staat u. Vereine u. vor allem die Schule, wo ja die fürs Leben nachhaltigsten Ideen geprägt werden, für Natur- u. Heimatschutz einstehen u. denselben auf einer breiten Basis weiter ausbauen können.

Allseitiger Beifall belohnte die interessanten Ausführungen u. der Vorsitzende verdankte dieselben bestens. Zu Ehren des anwesenden Japaners lang hierauf der Männerchor frische den Marsch "Chogemose waikrächthei" vor, der guten Anklang fand u. dafür sorgte, die Anwesenden in frohliche Stimmung zu leiten.

Choge Russ
waiker.
ächthei
vom
(Russ-Japan.
Krieg)

Unterdessem hatte der Vorstand erfahren, dass der anwesende Hr. Rektor Gysi dieses Jahr sein 25jähriges Jubiläum feiern könnte. Da es zu spät war, dieses Anlasses in würdigerer Weise zu gedenken, so schickte der Aktuar den Auftrag, vorläufig im Namen des Vereins einige Worte des Dankes an den Jubilär zu richten, was in folgender Weise geschah: - Bevor wir heute aufbrechen, ist es unsere Pflicht, noch eines Mannes zu gedenken, der die schönste Zeit seines Lebens der uns so hehren Lehrausbildung gewidmet, der quasi im Dienste der Bezirksschule frische aufsteht. Es ist unsere Pflicht des Mannes zu gedenken, der geräuschlos, dafür aber nun so gewissenhafter arbeitet, sich merke Hr. Rektor Gysi. Ihre Zeit sind 25 Jahre verfloßen, während welcher Hr.

Gysi der Anstalt als Lehrer angeht. Mit peinlicher Genauigkeit stellt er den Sprachunterricht u. als damaliger Lehrer weiß ich, was es heißt, Lehrens, Lehrens diese Arbeitsteile zu durchzuführen. Darum gerichte es mir zum Besonderen Vergnügen, ihm heute unser tiefgefühlten Dank für sein neues Wirken auszusprechen. Möge Gesundheit ihm noch lange der Anstalt erhalten, ich bin sicher, dass er auch weiterhin im gleichen Sinn u. Geist weiterwirken wird, zum Wohl der Bezirksschule u. des Sprachthals. Im allseitigen u. der Rektor Gysi hat schloss diese Ausführungen u. der Vorsitzende erteilt dem Wort dem Jubilaren, der herzlich dankt für die Rede, diese aber in seiner bescheidenen Art ablehnt, u. tiefbewegt erklärt, er sei kein Freund öffentlicher Reden, eher feinde er diese Rede angebracht für einen leiderahnungswürdigen, für seinen Freund, seinen lieben u. neuen Freund Hr. Rektor Teiler selbst, der sich um die Erhaltung u. den Ausbau der Schule so große Verdienste erworben hat. Insbesondere konstatiert Hr. Gysi mit Freude, dass gerade die Schule fricks diejenige ist, an welche die ehemaligen Schüler eine Anhänglichkeit zeigen, wie es keiner andern zu Teil wird. Des gerichte dies Schülern u. Lehren gleich zu Rede. Mit Worten des Dankes an den Verein für die materielle u. moralische Unterstützung der Schule schließt der Jubilar.

Nachdem Hr. Henberger, Sekretär in Aarau, das Wort, um seine Freude über das erhaltene Mitgliederverzeichnis Ausdruck zu geben. Seine weiteren Ausführungen, namentlich seine Ansicht, dass die Eltern viel mehr Anteil am Interesse des Vereins nehmen, weist dagegen der Präsident

an Land von präzisen Ziffern zurück. Es erfolgte hierauf die Verlesung von Karten u. Telegrammen, welche Grüße brachten von vielen Mitgliedern, die leider abgehalten waren. Dann wurde der wiederum eingetroffene Alpenrosenstrauf des lieben Mitsehlers empfangen. In dem Verteilung e. gleichzeitig schickten wir die Bescheidigung eines Thanks von Hodelweid für die nächste Versammlung.

Der zweite Teil, welcher den godächlichen Traktanden folgte, war viel gemütlicher als früher. Die musikalischen u. unterhaltenden Elemente ^{der Vereinigung} hatten sich dieses Mal aufgepfiffen u. Stunden dem Männerchor benutzbar. Ihnen allen u. speziell dem Männerchor frucht unser herzlichster Dank. Auch u. nach fanden sich auch die ehemaligen Klassenkameraden zusammen. Fröhlich gedachte man der miteinander im frucht verlebten Jahre u. erinnerte sich oder wurde an die damaligen Heldentaten erinnert. Den Abschluß bildete, trotz der Hitze, ein Tänzchen. Leider waren verschiedene ungeduldige jüngere Damen zu früh fortgegangen u. kamen so nur dieses Vergnügens. Wir hoffen, die Ausdauer werde in späteren Jahren frucht sein.

Basel im Juli 1908.

Der Präsident:
W. Ursprung

Der Sekretar
St. Amstutz